Montag, 28. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10362.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gotha, 27. Mai. Zu dem Socialisten-Congreß sind etwa 100 Delegirte aus allen Theilen Deutschlands und auch aus Oesterreich hier eingetroffen. Mit Ausnahme von Demmler und Rittinghausen sind alle socialistischen Reichstags-Abgeordneten anwesend.

Augsburg, 27. Mai. Wie der „Allg. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, wäre die demnächstige Ersetzung Edhem Pascha's durch Rëuf Pascha und die Reactivirung Mehemed Ruschdi Paschas wahrscheinlich.

Wien, 27. Mai. Das hier und auch auswärts verbreitete Gerücht, wonach gelegentlich der Reise des Kaisers von Rußland nach Plojeschti eine Zusammenkunft desselben mit dem Kaiser von Oesterreich an der österreichisch-russischen Grenze stattfinden sollte, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Petersburg, 27. Mai. Aus Kueruckdara wird vom 22. d. hierher gemeldet: General Loris-Melikoff ist mit 8 Bataillonen nebst Artillerie von, Ardahan in der Richtung auf Kars ausgerückt. um sich mit der Hauptmacht bei Kars zu vereinigen.

Petersburg, 27. Mai. Ueber den Aufenthaltsort des Kaisers während seiner Anwesenheit bei der Donauarmee, sowie über die Dauer des Aufenthalts sind endgiltige Bestimmungen noch nicht getroffen, doch dürfte derselbe nicht kurz bemessen sein. — Die Nachricht, daß in Polen fortdauernd Haussuchungen und Verhaftungen stattfinden, wird an informirter Stelle für unbegründet erklärt. Es ist seitens der polnischen Bevölkerung zu irgend welchen ausnahmsweisen Maßregeln nicht der geringste Anlaß gegeben.

Petersburg, 27. Mai. Telegramm des Großfürsten Nicolaus vom 26. Mai. General Salov meldet aus Braila, daß die Lieutenants Doubassov und Chestakov von einer Schaluppe aus mit Torpedos einen türkischen Monitor in die Luft gesprengt haben. Wir erlitten dabei keine Verluste.

Telegramm des Großfürsten Michael vom 26. Mai. Bei Ardler sind am 23. d. etwa 3000 Circassier von den Türken gelandet worden. Eine Ab[illegible] Kosaken ist ihnen von Ardler aus entgegengegangen. Die cubanischen Truppen rücken weiter vor, um die Gebirgspässe zu besetzen. General Dewel hat sich mit seiner Abtheilung den Hauptkräften bei Zaime wieder angeschlossen.

Petersburg, 27. Mai. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht die bereits gemeldeten Telegramme der beiden Obercommandirenden der Donau- und der Kaukasus-Armee vom 26. d. Außerdem wird von dem amtlichen Organ Folgendes mitgetheilt: Das Fußkosaken-Bataillon des kubanischen Kosakenheeres, welches über Achtchyr nach Sotscha dem Feinde entgegengerückt war, hatte mit demselben ein Scharmützel, bei welchem 13 Kosaken getödtet und 7 verwundet wurden. In Abchasien behauptet Generalmajor Krawtschenko die Position bei Olgin. Derselbe sandte am 22. d. eine Colonne ab, welche dem Feinde große Verluste beibrachte. Sein Detachement hat bis jetzt 30 Verwundete. Das unter General Oklobjio stehende Detachement hat eine Recognoszirung in der Richtung nach dem Kintrischiflusse unternommen. An der Küste entlang kreuzen türkische Schiffe, welche von Zeit zu Zeit die Küste beschießen, ohne indeß Schaden anzurichten. Eine von Ardahan nach Penjaki entsandte Colonne des Generals Scheremetjeff fand keinen Feind vor. Der Feind steht in Olta. Die Stadt und das Sandschak Ardahan sind durch die Truppen unter Oberst Komaroff besetzt. Eine Recognoscirungsabtheilung aus Ardahan rückte in der Richtung auf Kars vor, ohne auf den Feind zu stoßen. Von dem bei Bajazid stehenden Detachement wird unter dem 23. d. gemeldet, daß eine Colonne des Fürsten Amilachwaroff in der Richtung auf Wan Recognoscirungen vornahm und zurückkehrte, nachdem die dort befindlichen Kurdenbanden vor ihr geflüchtet waren. Der Gesundheitszustand der Armeen ist überall befriedigend. Im Terekgebiete ist die Ruhe wiederhergestellt. Kleine Colonnen durchsuchen die Bergpässe um die Ruhestörer aufzubringen. In Daghestan herrscht ebenfalls Ruhe.

Konstantinopel, 26. Mai. Regierungsseitig wird bekannt gegeben, daß ein Militärrath gebildet worden ist, welcher unter dem Präsidium des Kriegsministers die Directiven für die Armeen feststellen soll. Unter den Mitgliedern des Militärrathes befinden sich der Marineminister, der frühere Großvezir Mehemed Ruschdi Pascha, der Senator Hannik Pascha und der Palastmarschall Said Pascha.

Danzig, 28. Mai.

Die Rede, welche der Papst vor Kurzem an die deutschen Pilger hielt, hat in den Berliner höchsten Kreisen einen für den auf seine alten Tage so gesprächigen Redner sehr ungünstigen Eindruck gemacht. Wir bezogen den „neuen Attila“, der nach Pius als neue Gottesgeißel über Deutschland waltet, auf Fürst Bismarck. In Berlin glaubt man den Ausdruck auf den Kaiser selbst beziehen zu müssen, was natürlich um so peinlicher berühren muß. Die Auslegung seiner Worte wird man dem unfehlbaren heiligen Vater überlassen können. Jedenfalls hat die Episode die Versöhnung zwischen Berlin und dem Vatican für die nächste Zeit vollständig unmöglich gemacht.

Ein römischer Correspondent, der die „Köln. Ztg.“ und „N. fr. Pr.“ mit gleichlautenden Telegrammen bedient, und dessen Meldungen aus dem Vatican sich mehrmals nachträglich bestätigt haben, theilt diesen Blättern mit, daß der Widerstand des päpstlichen Stuhles Deutschland gegenüber durch das Gelingen der vom Vatican aus veranlaßten Wendung in Frankreich noch bestärkt worden ist. Man erklärt jegliche Transaction für unmöglich, so lange die deutsche Regierung sich die Regelung der kirchlichen Angelegenheiten in canonischen und kirchlichen Materien anmaße, und weil die confessionellen Gesetze die Negation der Bestimmungen der Concilien seien. Man gedenkt den Kampf noch entschiedener zu führen und auch bisher klugerweise unterlassene Schritte einzuleiten; die in Rom versammelten deutschen Bischöfe sollen diese Ansicht theilen. Wir wünschen dem Vatican recht viel Standhaftigkeit in solcher Politik. Man könnte hier der „Germ.“ wohl das Citat zurückgeben, mit dem sie kürzlich die Antwort des delphischen Orakels an Krösus auf den kirchenpolitischen Conflict anwandte.

In Rücksicht auf Oesterreich, welches bekanntlich eine ähnliche Kirchengesetzgebung wie wir hat, soll der Vatican einer sehr versöhnlichen Politik zuneigen. Uebrigens tröstet man sich in ultramontanen römischen Kreisen ob der Unklugheit des heiligen Vaters mit der Erzählung, der Papst habe wegen seiner jüngsten Rede an die Pilger „von namhafter Seite“ aus Berlin dringende Vorstellungen mit der Bitte erhalten, den Kampf nicht weiter auf die Spitze zu treiben, weil die Lage vielleicht nicht so gespannt sei, wie es den Anschein habe.

In Pariser Regierungskreisen wundert man sich, daß das auf Geheiß des h. Vaters vollzogene Werk nicht gute Früchte trägt. Daß Deutschland sich sehr kühl und mißtrauisch verhält, dürfte wohl am wenigsten Wunder nehmen. Denn man kann doch nicht erwarten, daß der „neue Attila“ in Deutschland einer Regierung Vertrauen schenkt, die vom Vatican geschaffen wurde. Aus dem kühlen und mißtrauischen Verhalten braucht man freilich keine Bedenken wegen Störung des Friedens zu schöpfen. Wenn der Vatican und die clericale Partei in Frankreich einen zweiten Krieg gegen Deutschland träumen, so hat es selten einen ungünstigeren Moment zur Verwirklichung solcher Träume gegeben. Das weiß man in Paris, und daher sind die Friedensversicherungen, für die nächsten Monate wenigstens, gewiß ehrlich gemeint.

Aber wie in Deutschland wird der Staatsstreich Mac Mahons auch in der gesammten Presse Europas, soweit sie nicht clerical ist, verurtheilt. Eine Ausnahme machen in bemerkenswerther Weise zwei Organe, welche von der österreichischen Hof- und Militärpartei beeinflußt werden.

Die schärfste Verurtheilung, welche der Streich Broglie's und seiner Freunde erfahren hat, liegt in dem traurigen Rückschlag, den er auf Frankreichs Geschäft und Verkehr ausgeübt. Hampelmann Mac Mahon wird jetzt von seinen Drathziehern auf das Ausstellungsfeld und nach Compiègne geschickt (siehe Frankreich), um die Unsicherheit, welche über allen Häuptern lastet, zu heben, um Ruhe und Stabilität zu predigen. Das hatte er vorher nicht nöthig, und jetzt wird es nicht viel bessern. Der Marschall hat sich dabei in noch größern Gegensatz zu den Vertretern des Volkes gesetzt als bisher, was nach einem von gestern datirten Pariser Telegramm von den Republikanern scharf kritisirt wird.

Ebenso wie während des Winters und des ersten Theils des Frühlings, so werden auch gegenwärtig die Türken an der Donau durch eine ganz anormale Witterung gegen den Angriff des russischen Heeres vertheidigt. Seit Mitte Mai haben sich die Karpathen in ihrer ganzen Ausdehnung von den Quellen der Oder und Weichsel bis zum eisernen Thore zu einem Arsenale des Jupiter Pluvius umgewandet und bedrohen mit ihren überreichlichen Gaben alle von ihren Flüssen gespeisten Länder. Wie die Gewässer der Karpathen noch einmal drohend an die Deiche unserer Weichsel und Nogat pochen, wie sie in Ungarn an Theiß und Marosch große Landstrecken überschwemmt, Städte und Dörfer unterwässert haben, so haben sie auch die Donau derart steigen und ihre Ufer überschwemmen lassen, daß an eine Militär-Action ernster Natur vor einigen Wochen nicht zu denken ist. Selbst wenn die Donau wieder rasch fallen sollte, würden doch ihre Ufer vollständig aufgeweicht und eine Ueberschreitung gänzlich unmöglich sein. Die Truppen werden voraussichtlich viel durch die Donaufieber zu leiden haben. Man sagt, daß die Russen in Giurgewo eingetroffen seien. In Rumänien brachte seit Mitte des Monats jeder Tag Gewitter und wolkenbruchartige Regen, welche die Straßen in Moräste verwandeln und die Märsche der Soldaten zu einer überaus schwierigen und anstrengenden Aufgabe machen. Damit nicht genug, reißen die angeschwollenen Gewässer sonst unbedeutender Bäche die Brücken, sowohl der Eisenbahnen als der Chausseen und Vicinalstraßen, fort, und legen damit dem Aufmarsch des russischen Heeres ein nicht unbedeutendes Hinderniß in den Weg. Selbst unter normalen Verhältnissen wird der Aufmarsch der Russen an der Donau nicht vor Anfang des Monats Juni bewerkstelligt sein. Das Gros derselben hat den rumänischen Boden noch nicht einmal betreten. Erst in dieser Woche wird sich dasselbe von Kischeneff aus in Bewegung setzen. Die Russen haben die Details ihres Aufmarsches bisher so gut verborgen, daß selbst die rumänische Regierung nicht wußte, wie viel Russen sie im Lande hatte.

Die nothwendige Pause wird durch den Kampf zwischen Monitors und Torpedos auf der Donau ausgefüllt. Ueber das letzte telegraphisch berichtete Ereigniß wird von vorgestern Mittags noch Folgendes berichtet: „Durch die Erfolge der Lieutenants Samueloff und Romanoff, welche jüngst den türkischen Monitor Lutfi-Djelil durch einen glücklich applicirten Schuß vernichteten, kühn gemacht, bereiteten die russischen Marineoffiziere Dubaschoff und Schestakoff schon seit einigen Tagen ein Attentat auf die im Canal von Matschin lavirenden türkischen Monitors vor. Sie rüsteten zu diesem Zwecke die rumänische Schaluppe „Rundunika“ mit Torpedos aus. Als heute gegen 3 Uhr Morgens ein türkischer Monitor gegenüber von Braila Dampf machte und in den Canal von Matschin einfuhr, näherte sich die Schaluppe, von den beiden russischen Marine-Offizieren geleitet, dem Monitor und in demselben Augenblicke explodirte von der Schaluppe aus ein Torpedo mit solcher Präcision, daß der Monitor augenblicklich in die Luft ging. Die rumänische Schaluppe, wie die beiden russischen Marineoffiziere erreichten glücklich und ohne den geringsten Schaden genommen zu haben, das rumänische Ufer. — Nachträglich wird noch telegraphisch gemeldet, daß auch der zweite, noch in demselben todten Arm der Donau befindliche türkische Monitor bei der Explosion erheblich beschädigt worden ist.

In Konstantinopel soll die Deputirtenkammer selbst zu den revolutionären Kundgebungen Anlaß gegeben haben; man glaubt, daß auch Midhat Pascha unter den intellectuellen Urhebern ist. Zu der veranstalteten Demonstration ist ein förmlicher Beschluß in einer Moschee gefaßt worden. Wer weiß, ob der Decorationswechsel, welcher nach obigen telegraphischen Nachrichten zur Beschwichtigung der Gemüther beliebt worden ist, ausreichend sein wird, einen befürchteten abermaligen Thronwechsel mit oder ohne Blutvergießen zu verhindern. Der Kriegsrath, welcher zugleich eingesetzt ist, wird einen tüchtigen Feldherrn nur an erfolgreicher Action verhindern, und bei einem untüchtigen hilft auch kein Kriegsrath.

Deutschland.

△ Berlin, 27. Mai. Die Audienz, welche gestern Nachmittag 3¾ Uhr von dem Kaiser dem russischen Botschafter Baron v. Oubril ertheilt worden ist, hat man hier lebhaft bemerkt. Ein offiziöser Correspondent wußte bereits zu melden, daß diese Audienz keinen politischen Charakter, sondern nur den Zweck hätte, eine Begrüßung der Herzogin von Edinburg bei deren, beiläufig gestern Nachmittag 6 Uhr erfolgten, Ankunft in Coburg zu besprechen. Nun gewinnt die Sache doch aber einen anderen Anschein, da der Botschafter heute morgen 9½ Uhr nach Petersburg abgereist ist. Man sagt, derselbe habe ein Handschreiben seines Souveräns überbracht, und eine directe Beantwortung desselben mitgenommen. Die Richtigkeit dieser letzteren Angabe bleibe dahingestellt, jedenfalls aber hat die Audienz ziemlich lange gewährt und wichtige politische Interessen berührt. — Die Nachricht, daß der Kaiser von Rußland das Commando übernommen habe oder übernehmen wolle, wird von unterrichteter Seite dementirt. Die Reise und der Aufenthalt des Czaren nach bez. in Plojeschti erfolgen hauptsächlich, um den Ereignissen näher zu sein, da die Entfernung erheblich zur Erschütterung der ohnehin angegriffenen Nerven des Czaren durch die Spannung ꝛc. beigetragen hat.

* Contre-Admiral Batsch hat sich dieser Tage nach Wilhelmshaven begeben, um daselbst das Commando über das in Dienst gestellte Panzergeschwader zu übernehmen.

— Auf Einladung des Ministers für Landwirthschaft, Dr. Friedenthal, findet am 7. Juni zu Hamburg in Streit's Hotel eine Conferenz der norddeutschen Regierungen wegen Erlaß einer gemeinsamen Fischerei-Ordnung statt.

— Am 14. und 15. Juni werden von Berlin drei Trains à 20 Wagen mit Geräthschaften zur Verwundetenpflege expedirt werden, welche der Berliner Centralverein zur Pflege der Verwundeten im Felde der Gesellschaft des rothen Kreuzes zur Verfügung gestellt hat. Die Directive für den Transport dieser Hilfsmittel ist Rumänien.

— Briefsendungen für S. M. S. „Victoria“ sind von heute ab bis auf Weiteres nach Smyrna, diejenigen für S. M. S. „Preußen“ nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

— Wie die würtembergische und die badische Regierung hat nun auch die königl. sächsische ein eigenes Grundstück hier erworben, in welchem die Gesandtschaft sich niederlassen wird. Auch die baierische Regierung geht mit ähnlichen Plänen schon seit längerer Zeit um. — Der baierische Gesandte am hiesigen Hofe, Staatsrath Frhr. Pergler v. Perglas, ist aus dieser Stellung abberufen worden.

— Es ist neuerdings von der „Kreuz. Ztg“ die Nothwendigkeit erörtert worden“, die Criminal-Polizeibeamten auch aus anderen Kreisen, als aus den civilbesorgungsberechtigten Militärpersonen zu nehmen. Dieser Anspruch ist, wie officiös geschrieben wird, durchaus berechtigt und auch schon zur Ausführung gekommen. Schon vor ein Paar Jahren hat der Polizeipräsident von Madai beantragt, daß bei der Auswahl der Criminal-Polizeibeamten von den Grundsätzen abgegangen werden dürfe, welche sonst bei Auswahl der Subalternbeamten maßgebend sind. Auf Befürwortung des Ministers des Innern ist auch die Ermächtigung des Kaisers damals ertheilt worden.

— Wie die „Hamb. Nachr.“ erfahren, wird sich Prinz Alexander von Battenberg (zweiter Sohn des Prinzen Alexander von Hessen), Lieutenant im großherzogl. hessischen zweiten Dragoner-Regiment, noch im Laufe dieser Woche mit Genehmigung des Deutschen Kaisers in das russische Hauptquartier begeben.

In Wilhelmshaven hat der Bau dreier fortificatorischer Werke begonnen. Die Arbeiten müssen rasch gefördert werden, weshalb beträchtliche Colonnen schlesischer und polnischer Erdarbeiter dorthin beordert worden sind. Behufs der Unterbringung dieser Leute, vornehmlich aber wegen der Schiffsbau-Arbeiter, hat der Fiscus den Bau von 90 Arbeiter-Wohnungen sofort in Angriff nehmen lassen. Vom frühesten Morgen bis 8 Uhr Abens, selbst Sonn- und Feiertage nicht ausgenommen, wird mit allen Kräften gearbeitet. Auch in den Befestigungen am Eingange des Kieler Hafens in Friedrichsort und Brauneberg, sowie in Laboe ist man sehr geschäftig, die Batterien in Ordnung zu bringen.

Posen, 26. Mai. Das hiesige Kreisgericht hat heute den vormaligen Erzbischof Ledochowski wegen Vergehen gegen § 130a des Strafgesetzbuches (sog. Kanzelparagraph) und wegen Beleidigung des Reichskanzlers zu ein Jahr Gefängniß verurtheilt und dem Beleidigten das Recht zur Veröffentlichung des Urtheils im „Reichsanzeiger“ und im „Kuryer Poznanski“ zugesprochen; ferner wurde gegen Ledochowski wegen unbefugter Vornahme amtlicher Handlungen und wegen Aneignung des Titels „Erzbischof von Posen und Gnesen“ eine Geldstrafe von 3000 Mk. eventuell 7 Monaten Gefängniß ausgesprochen.

Koburg, 26. Mai. Die Herzogin von Edinburg ist mit ihren Kindern heute Abend 6 Uhr hier eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 26. Mai. Der Zollausschuß hat heute nach einer mehrtägigen Generaldebatte die Regierungsvorlage bezüglich des gemeinsamen Zollgebietes mit Oesterreich als Grundlage für die Spezialdebatte angenommen. (W. T.)

Pest, 26. Mai. Der Bankausschuß hat gestern die Bankvorlage als Basis für die Specialberathung angenommen.

Schweiz.

Bern, 23. Mai. Wie es heißt, beabsichtigen die durch den früheren deutschen Consul in Genf, Brodhag, betrogenen Deutschen Genfs beim Deutschen Reich um Entschädigung einzukommen. Selbstverständlich kann man sich dabei nur auf moralische Gründe stützen.

— 25. Mai. Die Gotthard-Conferenz ist bis zum 4. Juni verschoben.

Frankreich.

Paris, 25. Mai. Der Handelsminister richtete gestern ein Schreiben an den Generalcommissär der Ausstellung, Senator Krantz, in welchem er den Besuch des Marschall Mac Mahon auf dem Ausstellungsplatz verkündigt. In dem Schreiben heißt es: Es sei nothwendig geworden, die großen Interessen der Arbeit und des Friedens zu ermuthigen gegenüber den Intriguen derjenigen, welche das Werk der Ausstellung zu Gunsten politischer Leidenschaften zu compromittiren suchten. — Heute Nachmittag besichtigte Marschall Mac Mahon mit dem Minister für öffentliche Arbeiten die Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung auf dem Trocadero und wurde dort von dem Generalcommissär Krantz, sowie von dem Polizeipräfecten und dem Seinepräfecten empfangen. Der Marschall soll dabei geäußert haben, sein Besuch sei durch die Gerüchte von einer angeblichen Vertagung der Ausstellung veranlaßt, er lege dem gegenüber Gewicht darauf, zu erklären, daß die Ausstellung unter den festgesetzten Bedingungen stattfinden und zu dem vorher bestimmten Zeitpunkte, also am 1. Mai 1878, eröffnet werden würde. — Dem „Temps“ zufolge hätte Mac Mahon einen Brief vom König Victor Emanuel erhalten, in welchem sich derselbe in durchaus vertrauensvoller und sympathischer Weise ausspricht. (W. T.)

— 26. Mai. In Betreff der in Nancy gegen deutsche Offiziere verübten Insulten sind nunmehr amtliche Erhebungen veranlaßt worden. — Der Marschall Mac Mahon hat heute die Besichtigung der Ackerbau-Ausstellung in Compiègne zu folgender allgemeinen Aeußerung bei Beantwortung der Ansprache des Maires benutzt: „Ich ergreife die Gelegenheit, Allen und insbesondere denen, welche arbeiten, zu sagen, daß der politische Act, den ich soeben vollzogen habe, lediglich den Zweck hat, meiner Regierung die Stärke zu verleihen, deren sie bedarf, um die Ordnung im Innern und den Frieden nach außen zu sichern. Sie können fortan auf diese Wohlthaten rechnen. Frankreich wird sich in keine auswärtige Verwickelung einmischen. Niemand in Europa zweifelt an meinem Worte, davon empfange ich täglich die Versicherungen.“ (W. T.)

Italien.

Rom, 26. Mai. Sitzung der Deputirtenkammer. Bei der Berathung der Gesetzvorlage

über die Zuckersteuer setzte der Ministerpräsident Depretis die leitenden Ideen seiner Finanzverwaltung auseinander und widerlegte die dagegen gemachten Einwürfe. Bei dieser Gelegenheit auf die auswärtige Politik Italiens übergehend, erklärte der Minister, daß die Beziehungen der italienischen Regierung zu allen Mächten durchaus freundschaftliche seien. Italien habe gegenüber keiner Macht irgendwelche Verpflichtungen. Niemand habe ein Recht, das Ministerium zu beschuldigen, daß es eine abenteuerliche Politik verfolgen wolle. **Es könnten indeß doch Umstände eintreten, in denen die Ehre und die Interessen Italiens es nothwendig erscheinen lassen, auf die Loyalität des Königs und die Tapferkeit der Armee zu zählen,** das Ministerium könne demnach auf keinerlei Verminderung der Staats-Einnahmen eingehen. Das Haus genehmigte darauf mit 275 gegen 120 Stimmen die von dem Deputirten Spantigati beantragte Tagesordnung, welche eine Zustimmung zu den Ausführungen des Ministerpräsidenten und ein Vertrauensvotum für das gesammte Ministerium enthält. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 26. Mai. Der „Regierungsbote" veröffentlicht einen kaiserlichen Ukas betreffend die während des **Krieges** zu beobachtenden **völkerrechtlichen Vorschriften.** Danach sind die in Rußland sich aufhaltenden türkischen Unterthanen berechtigt, unter dem Schutze der Gesetze ihre Gewerbe weiter zu treiben, türkische Schiffe sind ermächtigt, nach der für ihre Ladung erforderlichen Zeit aus den russischen Häfen frei auszulaufen. Die Unterthanen neutraler Staaten genießen die vollständigste Garantie, die Kaperei ist verboten, die neutrale Flagge deckt die feindliche Waare mit alleiniger Ausnahme von Kriegscontrebande, neutrale Waare, Kriegscontrebande ausgenommen, bleibt auch unter feindlicher Flagge unangefochten. Die Blockade muß eine effective sein. Schifffahrt und Handel der Neutralen auf der Donau soll so frei als möglich sein. Die Militärbehörden haben die Bauten und Arbeiten sowie das Personal der internationalen Donaucommission zu schützen. Die Bestimmungen der Genfer Convention sind zu beobachten, ebenso ist die Unverletzlichkeit des Abzeichens zu respectiren, das die Türken etwa an Stelle des rothen Kreuzes annehmen werden. Ferner sind die Petersburger Declaration in Betreff des Nichtgebrauchs von Explosionsgeschossen, sowie die Beschlüsse der Brüsseler Conferenz von 1874 zu beobachten. — Die „Agence Russe" bestätigt auch ihrerseits, daß die Meldungen auswärtiger Blätter, Rußland beabsichtige die Karpathenpässe zu besetzen, völlig unbegründet seien. Die Erfindung solcher Gerüchte ziele nur darauf ab, die ausgezeichneten Beziehungen Rußlands zu Oesterreich zu trüben. (W. T.)

Moskau, 26. Mai. Nachrichten aus Eupatoria zufolge haben sich die meisten der besitzenden Klasse angehörigen Familien nach Simferopol oder anderen Städten im Innern geflüchtet. Die Verkaufsläden sind geschlossen, die Rhede ist leer, die Handelsschiffe sind abgesegelt, kleinere Fahrzeuge sind versenkt oder trocken gelegt worden. In der Stadt war ein fühlbarer Mangel an Lebensmitteln.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Mai. Der Kriegsminister hat den Bey von **Tunis** telegraphisch zur Absendung seines Truppencontingents aufgefordert.

Rumänien.

Bukarest, 26. Mai. In der Sitzung des Senates machte Demeter Ghika einen Vorbehalt geltend gegen den dem **Fürsten Karl** gegenüber von dem Ministerpräsidenten Bratiano bei dessen letzter Ansprache angewendeten Titel: **König.** Der Senat schloß sich den Ausführungen Demeter Ghika's an. In verschiedenen Orten Rumänien's werden von den **Israeliten** Sammlungen für die rumänischen Soldaten veranstaltet. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 26. Mai. Der Secretär des Schatzes hat auf den 31. Mai c. den Verkauf von 1 Million Dollars Gold anberaumt. — Der Export an Comptanten in der vergangenen Woche beträgt 2 845 000 Dollars.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Giurgewo, 26. Mai. Die Türken in Rustschuk **bombardirten** heute das rumänische Ufer, stellten aber das Feuer nach einer Stunde wieder ein. Auf die Stadt Giurgewo wurde nicht geschossen. — Der „Köln. Ztg." wird aus **Rustschuk** vom heutigen Tage gemeldet: Heute Morgen eröffnete eine der rumänischen Batterien bei Giurgewo das Feuer gegen Rustschuk. Die türkischen Geschütze auf der großen Schanze von Savy Bayr nahmen dasselbe lebhaft auf. Um 10 Uhr Vormittags dauerte das Feuer noch fort.

— Wie aus **Belgrad** gemeldet wird, haben die serbischen Behörden das Uebertreten von **serbischen Freiwilligen nach Rumänien verboten.**

* Telegramme des „N. Wiener Tgbl.": **Piteschti**, 26. Mai. Heute Vormittag eröffneten die rumänischen Batterien bei Slane das **Bombardement gegen Nikopolis.** In **Kalafat** sind weitere 3 russische Batterien angelangt. Eine **türkische Batterie** bei Nahova ist von den Russen **demontirt** worden. Gestern hat ein heftiges Geschützfeuer zwischen **Widdin** und Kalafat stattgefunden. — **Orsova**, 26. Mai. Die **serbische** Regierung hat gegen die Anordnung der türkischen Commandanten, daß Schiffe **Adakale** nicht passiren dürfen, **Protest** erhoben. In Tekir werden Batterien errichtet.

Bukarest, 26. Mai. Fürst **Karl** hat seine Inspectionsreise nach der kleinen Walachei angetreten. Die Donau, der Seret und die Aluta sind stark ausgetreten und noch fortgesetzt im Steigen begriffen. — Die **Türken** haben am Donauufer entlang in Entfernungen von 3 zu 3 Kilometern Piquets in der Stärke von 30 Mann errichtet, welche untereinander durch Signale communiciren.

* Nach einem Telegramm der „Schl. Pr." aus **Bacau** vom 26. Mai ist auf der Bacauer Eisenbahnstrecke ein **russischer Militärtrain verunglückt.** Acht Personen und sechs Pferde wurden dabei getödtet und dreizehn Personen verwundet.

Tiflis, 23. Mai. Gestern fand hier ein feierlicher Gottesdienst mit Tedeum statt, nach demselben ging der Train des **Hauptquartiers** des Obercommandirenden der Kakasusarmee **nach Alexandropol** ab. Der Obercommandirende wird demselben in einigen Tagen nachfolgen.

Petersburg, 25. Mai. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Bajazid vom 23. d. ist es dem Fürsten Lachwaroff gelungen, einen Stamm der **Kurden** zum Gehorsam zu bringen. Man erwartet, daß sich auch ein anderer Stamm unterwerfen werde. — Aus **Karakilissa** wird gemeldet: Die **Türken** haben bedeutende **Verstärkungen** erhalten und beabsichtigen die **Offensive** zu ergreifen. — Oberstlieutenant Polikowski, welcher nach Meldungen aus Sugdidi vom 23. c. vom General **Krawtschenko** (dem Commandanten des zerstörten und von den Türken genommenen Suchum Kale) auf die Höhen von Jakor entsandt war, um die **Banden der Abchasier** zu zerstören, hat den Abchasiern in einem bedeutenderen Gefechte große **Verluste** beigebracht. (W. T.)

Galatz, 19. Mai. Zwei Mitglieder der hiesigen **internationalen Donau-Commission** sollen, wie es im österreichischen Journalstil bezeichnet wird — „in Verlust gerathen" sein. Der Prager „Bohemia" meldet man darüber von hier: „Zwei Diplomaten, der Bevollmächtigte Großbritanniens und der Vertreter **Frankreichs** bei der internationalen Donau-Commission in Galatz, sind in Verlust gerathen. So unglaublich es klingt, so ist es doch buchstäblich wahr. Diese Herren, welche hier zur Frühjahrssitzung erschienen waren, haben nämlich am 27. April die übliche Inspectionsreise nach **Tultscha** und Sulina auf einem Dampfer der Commission angetreten, am 28. erschien das Verbot der Schifffahrt auf der Donau und seitdem hat man von denselben weder etwas gehört, noch gesehen. Um dies einigermaßen zu erklären, muß noch bemerkt werden, daß auch die Telegraphen-Verbindung zwischen hier und Tultscha abgeschnitten worden ist. Sie können sich denken, daß Versuche gemacht wurden, um die Commissäre aus ihrer Zwangslage zu befreien. Der Telegraph spielte zwischen Galatz, London, Paris, Petersburg. Die russische Regierung erklärte sich bereit, denselben die Fahrt nach Ismail zu gestatten und entsendete von Ismail ein Boot nach Tultscha. Alles umsonst. Die Herren hatten sich wahrscheinlich inzwischen nach **Sulina** begeben, denn das Boot kehrte ohne dieselben zurück. Inzwischen kam der Tag der Eröffnung der Sitzungen heran und kein Commissär meldete sich, der Tag verging und noch viele andere und man sah die Commissäre nicht wieder. Seit einigen Tagen haben sich sehr alarmirende Gerüchte verbreitet und die Lage der Commissäre dürfte nicht allzu angenehm sich gestalten. Die Türken scheinen nämlich die Absicht zu haben, Tultscha und Sulina **in Brand zu stecken,** und aus Angst hat schon eine völlige Auswanderung aus diesen Orten nach Ismail und Konstantinopel stattgefunden. Was werden die Herren Diplomaten unter diesen Umständen thun? Werden Frankreich und England ihre Vertreter so ohne weiters verbrennen lassen? Und wenn auch dieselben sich auf die, wie es heißt, dort angekommenen Kriegsschiffe Englands und Frankreichs flüchten, wird man das Palais und die Werkstätten der Commission diesem Vandalismus preisgeben, trotzdem die Neutralität der Commissionsbauten unter allen Umständen durch den Londoner Vertrag gesichert ist? Dieser Fall der Sequestrirung von Diplomaten ist jedenfalls neu und würde, wenn man nicht so viel Anderes zu thun hätte, zu interessanten Controversen über Völkerrecht Anlaß gegeben haben."

Konstantinopel, 26. Mai. Das Bombardement der russischen Batterien gegen die Forts von Kars hat nachgelassen. Die russischen Truppen setzen ihren Vormarsch in der Richtung auf Erzerum fort. Man erwartet daselbst eine Schlacht. Der rechte Flügel der russischen Aufstellung befindet sich bei Olti, der linke bei Wan.

* Ueber den **Krieg zur See** schreibt ein Fachmann der „K. Z.": Ob die der türkischen Seemacht in der Zahl wie in der Gefechtsstärke der Schiffe und Fahrzeuge weit nachstehende russische Pontus-Flotte es wird wagen können, jener in einer Seeschlacht zu begegnen, muß dahin- und einer dieser letzteren etwa gebotenen besonders günstigen Gelegenheit anheimgestellt bleiben. Um desto mehr verspricht jedoch im Schwarzen Meer die Frage des **Küstenschutzes** in den Vordergrund zu treten, und es sind die Russen, welche mit den von ihnen erworbenen **Lay'schen Offensiv-Torpedos** und mit den beiden von ihnen dort erbauten kreisrunden Küstenschutzschiffen, den sogenannten Popowkas, für die Küstenvertheidigung mit ganz neuen Kampfmitteln den Kampf aufnehmen würden. Den Lay'schen Torpedos soll die Fähigkeit beiwohnen, nicht nur unter Wasser bis auf zwei und drei Seemeilen Entfernung und gegen ein gegebenes Ziel entsandt, sondern auch auf dem Wege dahin noch beliebig dirigirt und bei einem Verfehlen des Zieles intact nach der Versendungsstelle wieder zurückgenommen werden zu können. Eben so soll die Explosionswirkung ihrer angeblich aus ein und einer halben Tonne Dynamit bestehenden Sprengladung mit dem Contact die sofortige Vernichtung auch des stärksten Panzerschiffes in sichere Aussicht stellen, wobei jedoch Erwähnung verdient, daß bei den vorjährigen russischen Probeversuchen mit diesen Torpedos die Sprengladung derselben nur zu 29 Kilo Dynamit angegeben wurde. Die **Popowkas** führen auf ihrem kreisrunden Unterbau einen von einem zehnzölligen Panzer geschützten und mit je zwei 30½-Centimeter-Geschützen oder 600-Pfündern armirten Thurm, bezw. zwei solcher Thürme. Dieselben sind vorzugsweise für die Verwendung im seichten Wasser bestimmt, besitzen jedoch nur eine verhältnißmäßig geringe Fahrgeschwindigkeit, und bei den überwiegend ungünstigen Urtheilen, welchen sie sich unterzogen finden, kann der Frage, wie und ob sie sich bewähren werden, mit besonderem Interesse entgegengesehen werden. Die **türkische Panzerflotte** besteht, ähnlich der französischen, fast ausschließlich aus mächtigen Breitseiten- und Casemattschiffen, wogegen die neueren Schiffsbauconstructionen, die Thurmschiffe, nur in einigen kleinen Monitors und Kanonenbooten, und die Panzerschiffe ohne Mast gar nicht in derselben vertreten sind. Erst ein **Eintreten Englands** in den Krieg würde russischer- wie englischerseits auch diesen neuesten Schiffsungethümen die Gelegenheit bieten, sich miteinander zu messen und ihre Verwendungsfähigkeit zu erproben. Der Charakter dieser Schiffsbauten ist, daß sich auf einem tief im Wasser liegenden, gewaltigen Schwimmkörper von 8000 bis 10 000 Tonnengehalt ein bis zwei Thürme aufgeführt finden, welche die schwersten Geschütze führen und mit einem Panzer von 14 bis bis 24 Zoll Eisenstärke gepanzert sind, wozu für diese Schiffe ferner auch noch eine außerordentlich hoch bemessene Maschinenkraft hinzutritt. England besitzt von diesen Schiffskolossen vier, „Devastation", „Thunderer", „Dreadnought" und „Inflexible", von welchen die letzten beiden noch in ihrer letzten Bauausführnng bezw. ihrer Geschützausrüstung begriffen sind und wozu später noch zwei gleichartige Schiffe, der „Ajax" und „Agamemnon", hinzutreten sollen. Rußland verfügt in seiner Ostseeflotte über ein derartiges Schiff, den „Peter den Großen". Bei einem feindlichen Zusammenstoß zwischen England und Rußland würden außerdem in Concurrenz zu den Lay'schen Torpedos englischerseits auch die **Whitehead'schen Lancirtorpedos** in Verwendung treten, welche theils von den neueren englischen schweren Panzerschiffen unmittelbar in einem besonderen Lancir-Apparat geführt werden, theils aus leichten Torpedoboten entsandt werden sollen, deren in der englischen Kriegsmarine zur Zeit jedoch erst zwei fertiggestellt und zwei vorerst noch im Bau begriffen sind. Auch diese Offensiv-Torpedos, wie ihre verschiedenen Verwendungsformen, und nicht minder jene vorangeführten Schiffsbauten sind für den Ernstfall noch unerprobt. Ueberhaupt aber erscheint mit dem Eintritt in den Krieg auf dem Gebiet des Seekriegswesens von den neueren Schiffsbauconstructionen, dem Panzerschutz, der Geschützwirkung der neuen Monstregeschütze und der so hoch gesteigerten Maschinenkraft abwärts bis zu der neueren Detailausrüstung der Schiffe für die wirkliche Kriegsverwendung noch beinahe Alles unerprobt und in Frage gestellt. Gerade darum aber muß man den nun in Aussicht gestellten factischen Ergebnissen des neueren Seekrieges gewiß mit einem um so höher gespannten Interesse entgegensehen.

Danzig, 28. Mai.

* Die durch das bedeutende **Hochwasser** der **Weichsel** herbeigeführten Gefahren sind auch heute leider noch nicht beendet, vielmehr haben sich dieselben wieder gesteigert. Bei Krakau war bis zum 25. d. M. ein neues Anwachsen des Weichselwassers eingetreten. Aus Lemberg wird gemeldet, daß die Vorstadt Podgorze **unter Wasser** stehe, die umliegenden Ortschaften bei Krakau sind ebenfalls inundirt, alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, die Krakauer Feuerwehr befand sich an den bedrohten Stellen permanent auf Wache, um im Falle drohender Gefahr sich der Rettung von Menschenleben zu unterziehen. — Bei **Thorn** ist das Wasser ebenfalls um mehr als 1 Fuß gestiegen, bei Plehnendorfer Schleuse herrschte gestern bei 12 Fuß 1 Zoll Wasserstand erheblich zunehmende Strömung. Bei **Thorn**, bei **Schwetz** und an der **Brahemündung** stehen wieder **weite Feld- und Ackerflächen unter Wasser.** Die Dammbruchstellen an der Nogat scheinen sich trotz der starken Strömung bis jetzt noch gut zu halten.

* Bei Dirschau war der Wasserstand gestern Morgen 17 Fuß 1 Zoll, Mittags 17 Fuß 4 Zoll, heute früh 17 Fuß 6 Zoll.

* Wie wir erfahren, soll neuerdings von interessirter Seite das Project wegen **Durchstich des Walles** und Ueberbrückung des Festungsgrabens bei **Bastion Elisabeth** behufs directer Verbindung der Stadt mit dem Hohenthor-Bahnhofe wieder aufgenommen worden. Bekanntlich gedenkt man den Letzteren in einen Central-Personenbahnhof umzuwandeln. An betreffender Stelle soll man nun zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß dieses Project doch ohne die erwähnte directe Verbindung mit der Stadt schwer ausführbar sein würde. Sind wir recht unterrichtet, so ist bereits in geeigneter Weise die Aufmerksamkeit des Handelsministers auf dies dringende Verkehrs-Erforderniß neuerdings hingelenkt worden.

* Während an der Herstellung des neuen Festungsthores und der Festungsbrücke zwischen den Bastionen Fuchs und Luchs bereits tüchtig gearbeitet wird, soll nunmehr auch die Niederlegung des **Neugarter Thores** behufs Herstellung der neuen erweiterten Passage alsbald begonnen werden. Wegen der zu diesem Zweck erforderlichen Verlegung der Bäke hat die kgl. Fortification bereits Verhandlungen mit den städtischen Behörden angeknüpft.

* Wie mitgetheilt worden, war durch Ministerial-Rescript dem Provinzial-Ausschuß der Provinz Preußen anheimgegeben worden, durch eine Vorlage die Verhandlungen des Provinzial-Landtages behufs **Auseinandersetzung** zwischen Ost- und **Westpreußen** zu erleichtern. In der am Sonnabend geschlossenen Sitzungsperiode des Provinzial-Ausschusses gelangte nun zu diesem Zwecke der sogenannte Verwendungs- resp. Vertheilungsplan des Landesdirectors zur Berathung. Zu demselben waren von den Herren Oberbürgermeister Selke und Abg. Kraatz-Wirszbau Amendements eingebracht. Nachdem dieselben mit 9 gegen 6 resp. 8 gegen 7 Stimmen abgelehnt worden, erklärten sich auch für die Vorlage des Landesdirectors nur 6 Stimmen. **Es ist somit kein Beschluß des Ausschusses zu Stande gekommen.** Letzterer wird übrigens am **nächsten Montage** abermals zusammentreten.

* Der Premier-Lieutenant **Schröder** vom Gren.-Regiment Nr. 5 ist als Hauptmann und Compagnie-Chef in das Seebataillon und der Hauptm. v. **Madai** vom Gren.-Regt. Nr. 4 als Compagnie-Chef in das Infanterie-Regiment Nr. 20 versetzt. Bei dem Inf.-Regiment Nr. 44 sind der Premier-Lieutenant **Hummel** zum Hauptmann, Seconde-Lieutenant **Wessel** zum Premier-Lieutenant, bei dem Inf.-Regt. Nr. 45 Hauptmann Graf **Rittberg** zum überzähligen Major, Prem.-Lieutenant v. **Horn** zum Hauptmann und Seconde-Lieutenant **Dahrenstädt** zum Prem.-Lieut. befördert.

* Nachdem am Sonnabend bis gegen Mitternacht das hiesige **Festungsmanöver** fortgesetzt worden, wobei ein Theil der manövrirenden Mannschaften mehrere Stunden bivouakirte, wurde dasselbe heute früh wieder aufgenommen und während des Vormittags ein lebhafter Geschützkampf geführt. Nachmittags wird behufs Zurückweisung eines fingirten Sturm-Angriffs auch der größte Theil der Infanterie-Garnison bei dem Manöver eingreifen, und es ist im Laufe des Nachmittags die Alarmirung derselben durch Generalmarsch zu erwarten. Abends soll mit einem größeren Gefecht, das bis zu den Krähenschanzen forschreiten wird, das Manöver beendet werden.

* Eine Neubesetzung der hiesigen erledigten Polizei-Inspectorstelle wird der den Hinterbliebenen des verstorbenen Herrn Plewe zustehenden Gnadencompetenzen wegen voraussichtlich erst im September erfolgen können. Die Vertretung des Polizei-Inspectors ist bis auf Weiteres dem Vorsteher des I. Polizeireviers Herrn Commissarius **Hesse** übertragen worden.

* Zum 1. Juni tritt das **Japanische Reich** dem Allgemeinen Postverein bei. Das Porto für die Briefsendungen nach und von Japan beträgt vom obigen Zeitpunkte ab: für frankirte Briefe 40 Pf. und für unfrankirte Briefe 60 Pf. für je 15 Gramm; für Postkarten 20 Pf.; für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 10 Pf. für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.; für die Beschaffung eines Rückscheins tritt eine weitere Gebühr von 20 Pf. hinzu.

-t- Danzigs Industrie hat in den letzten Jahren größeren Aufschwung genommen und nicht als Letztes auf diesem Gebiete ist die Cellulosefabrik bei Legan, welche im Jahre 1872 begründet wurde und jetzt „Danziger Cellulose-Fabrik A. Hertel" firmirt, anzusehn. Der Kaufmännische Verein verdankt der Güte des Leiters dieser Fabrik, Herrn C. Dahl, die Besichtigung derselben im Betriebe am letzten Sonntage. In eingehendster Weise erläuterte genannter Herr den Gang der Fabrikation, welche in etwa 24stündigem Prozesse aus einem Stamme besten Fichtenholzes den zartesten Faserstoff zur Papierfabrikation herstellt. Das Holz, von der Borke sauber entblößt, ist im Augenblick durch eine kräftige Maschine zerkleinert und wandert zum Kochen in Sodalauge, die Masse wird mehrmals gewaschen, auf chemischem Wege gebleicht u. s. w., geht dann über erhitzte Walzen und kommt schließlich als Cellulose, geschnitten in Bogenform, auf trockenen Lagerraum. In auch dem Laien einleuchtend praktischer Weise ist die Fabrik eingerichtet, das Hauptproduct ein vorzügliches, welches nach Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England Absatz findet, und auch den Nebenproducten wird ebenso besondere Aufmerksamkeit geschenkt, wie dem Wiedergewinn der chemischen Bestandtheile des gebrauchten Wassers, welche von Neuem verwendet werden. Das Ganze ist ein erfreuliches Bild rüstigen und rührigen Schaffens.

* Die Verkehrs-Anstalten sind angewiesen worden, alle ihnen zur Zahlung angebotenen **Reichskassenscheine** in Bezug auf ihre Echtheit nach den ihnen von ihrer vorgesetzten Behörde mitzutheilenden Merkmalen genau zu prüfen, da, wenn sie dies versäumen, sie ersatzpflichtig sind. Für die **Fünfmarkscheine** hat die Reichsschuldenverwaltung für die Behörden **Merkmale** zusammengestellt, welche auch für das Publikum von Interesse sind. Die falschen Scheine sind durch Lithographie hergestellt, während die echten auf der Schauseite in Kupferstich, auf der Rückseite in Buchdruck ausgeführt sind. Auf der Schauseite ist die Zeichnung kleiner, als bei den echten Scheinen, während die Zeile „Fünf Mark" und der Reichsadler grau erscheinen. Die Kupfersticharbeit in den Figuren der falschen Scheine ist durch die Radirung nur unvollkommen wiedergegeben, namentlich sind die Gesichtszüge des rechts sitzenden Kindes denen auf den echten Scheinen unähnlich. Die Schrift der Strafandrohung ist grob und ungenau.

* [**Wilhelm-Theater.**] Die Vorstellung am Sonnabend war nur mäßig besucht. In Scene ging der Schwank „Ein weißer Othello". Hr. **Carlsen** spielte die Titelrolle überaus gewandt, Hr. **Robland** gab den „Zahrt" mit vielem Geschick und Frl. **Biese** brachte ihre Rolle hübsch zur Geltung. Das Stück wurde vom Publikum recht beifällig aufgenommen. Ebenfalls der besten Aufnahme hatten sich zu erfreuen Miß **Adaker** und die Jongleure Gebr. **Valjean**, die durch ihre staunenerregenden Leistungen das Publikum zu großem Beifall veranlaßten. — Das Ballet „Studenten und Grisetten" wurde zum letzten Male aufgeführt; Hr. Ballettmeister **Gundlach** und Frl. **Chrapal** verdienen darin ganz besonders genannt zu werden.

* Gestern früh ist auf seinem Gute Zablau im Kreise Pr. Stargardt Hr. v. **Jackowski** sen. in hohem Alter verstorben. Hr. v. J., das Haupt der polnischen Partei in Westpreußen, in welcher er eine ziemlich gemäßigte Richtung vertrat, gehörte zu den ehrenwerthesten Mitgliedern des polnischen Adels unserer Provinz.

* Am 23. Abends ging die Frau E. in der Johannisgasse ruhig ihres Weges, als der Stellmacher G. ihr ein Bein beim Vorübergehen vorhielt, so daß die alte Frau darüber stolperte und in die Gosse rollte. Ehe noch der in der Nähe befindliche Schutzmann herbeieilen konnte, hatten zwei Männer, welche gerade daherkamen, die Bestrafung des Stellmachers in die Hand genommen, und ihn zur Genugthuung des schnell sich ansammelnden Publikums tüchtig geprügelt.

* Heute wurden von der hiesigen Criminalpolizei sehr **umfangreiche Diebstähle** entdeckt, welche an Wäsche, Wirthschaftsgeräthen und verschiedenen anderen Gegenständen in Walter's Hotel durch eine daselbst beschäftigte Arbeiterin verübt worden sind. Die meisten der gestohlenen Gegenstände wurden bei der Frau eines hiesigen Klempners vorgefunden, so daß die Hotel-Verwaltung wohl wieder in den Besitz des ihr entwendeten Gutes gelangen wird. Die Diebin wie die Hehlerin sind verhaftet.

** [**Polizeibericht vom 27. Mai.**] Verhaftet: der Arbeiter D. wegen schweren Diebstahls: der Arbeiter N. wegen Mißhandlung; der Kaufmann S. wegen wissentlichen Meineides; die Wittwe M. wegen Diebstahls und deren Tochter, die Klempnerfrau H., wegen Hehlerei; 11 Obdachlose; 2 Bettler; 3 Personen wegen groben Unfugs resp. nächtlicher Ruhestörung; 3 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: der Frau P. auf dem Holzmarkt aus der Kleidertasche eine Geldbörse enthaltend 6 Zehnmarkstücke, 2 Thaler, etwas kleine Münze und ein Schlüssel; dem Schuhmacher N. durch den Arbeiter S. verschiedene Kleidungsstücke; dem Tapezierer H. ein grauer Sommer-Ueberzieher enthaltend ein grauseidenes Halstuch und einen Hausschlüssel; dem Fuhrwerksbesitzer N. durch die 8jährige Tochter des Arbeiters S. eine silberne Cylinderuhr mit silberner Kette; dem Commis J. fünf Herren-Ueberzieher, ein Umschlagetuch, ein Rock und eine Weste; dem Kaufmann S. ein Taschenmesser mit 2 Klingen, Messingschale, Champagnerreißer und Korkzieher; der unverehelichten F. aus dem offenen gemeinschaftlichen Hausflur 1 Besen, 1 Schrobber, 1 Schaufel, 1 Kaffee-, 1 Theekanne, diverse Tassen, Teller, Töpfchen und 1 Paar Zeugstiefel. — Am 27. Morgens ¾7 Uhr brannte im Vorderhause Heiligegeistgasse No. 8 Flugruß. Das Feuer erlosch von selbst noch vor Ankunft der Feuerwehr. Am 23. geriethen Heiligegeistgasse 97 beim Bleischmelzen ein Lappen und durch diesen einige in der Nähe befindliche Gegenstände in Brand. Das Feuer wurde durch die Hausbewohner gelöscht. — Gefunden: ein Notizbuch auf der Frauengasse; ein weißes Taschentuch auf der Promenade; eine schwarzwollene Schürze auf der Portechaisengasse; eine blaue Ratiné-Mütze auf der Westerplatte; ein Strickzeug vor dem hohen Thore.

Milchrevision vom 26. Mai: Händler Sperling, Niedere Seigen 2, G. 1031; Rowitz, Niedere Seigen 8, G. 1033,2; Rotha, Rammbaum 1, G. 1033,6; Arendt, Rammbaum 16, G. 1033,2, Herbst, Rammbaum 48, G. 1030,0.

Behufs Neupflasterung der Paradiesgasse muß letztere für den Fuhrwerksverkehr bis auf weiteres gesperrt werden.

* **Marienburg**, 27. Mai. Seit Kurzem ist hier ein junger Kaufmann, der erst vor kurzer Zeit an

unserem Orte ein Colonialwaarengeschäft eröffnet hat, mit Hinterlassung erheblicher Zahlungs-Verbindlichkeiten verschwunden. Ueber seine Handlung ist bereits der Concurs eröffnet.

* **Culm**, 26. Mai. Eine empfindliche Strafe für vorgenommene **Milchtaufe** erhielt vorgestern hier die Milchhändlerin B. aus dem benachbarten Dorfe Linda. Das hiesige Kreisgericht erblickte in der Verfälschung der Milch mit Wasser einen Betrug und verurtheilte sie zu 14 Tagen Gefängniß.

* **Pr. Stargardt**, 27. Mai. Der hiesige freie Lehrer-Verein hat in seiner letzten Sitzung den Anschluß an den Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Verein beschlossen.

* **Czerwinsk**, 27. Mai. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat in seiner letzten Sitzung die ihm von dem landwirthschaftlichen Verein zu Mewe vorgelegten **Petitionen**, betreffend die Theilung des Kreises Marienwerder und die Zuweisung des linksseitigen Kreistheils an den Landgerichtsbezirk **Danzig**, einstimmig **abgelehnt**.

* **Königsberg**, 27. Mai. Die Eröffnung des **Pferdemarktes** hat gestern unter recht geringer Betheiligung des Publikums stattgefunden. Den Grund dieser geringen Anfangsbetheiligung erklärt die „K. H. Z." damit, daß nur Wenige auf die Eröffnung am Sonnabend gerechnet hatten, weil die früheren Märkte gewöhnlich am Sonntag ihren Anfang nahmen. Auf dem **Maschinenmarkt** nimmt das vorwiegendste Interesse in Anspruch der bereits angekommene Fowler'sche Dampfpflug, welcher auf einem eingezäunten Felde in Ponarth arbeiten wird. Der Eintritt in das Arbeitsfeld ist nur gegen 1 ℳ. Entrée gestattet. Der Katalog für die Bezirks-Thierschau enthält nach der „Land- und forstw. Ztg." 119 Nummern. Der Catalog zur Schafschau zeigt uns 44 Nummern mit 218 einzelnen Thieren, und zwar aus renommirten Heerden Ost- und Westpreußens, der Provinz Brandenburg und Mecklenburgs. Für die Schlachtviehschau weist der Catalog 117 Nummern mit 176 einzelnen Thieren auf. — Der frühere Director des hiesigen Stadttheaters, Herr **Woltersdorff**, sollte, nach einem Telegramm des Berliner „Fremdenblatts", **verstorben** sein. Die „Ostpr. Ztg." hierselbst (Hr. W. huldigte als Geh. Commissionsrath natürlich nur gut conservativen Neigungen) beklagte mit diesem Hinscheiden bereits den Verlust eines Aufsichtsraths-Mitgliedes bei ihrer Zeitung und der Berliner „Börs.-Cour." verstieg sich zu einem Nekrologe, der sich freilich von den sonstigen Grabreden erheblich unterschied. Hr. Woltersdorff hat aber einmal das Schicksal des Grafen Wrangel getheilt, denn er ist **nicht gestorben**, er ist, wie der Nekrologschreiber jetzt selbst eingesteht, ein Mann geworden, der sich **selbst überlebt** hat, denn er habe seinen eigenen Nekrolog gelesen.

— Dem Director des **Königsberger** Stadttheaters Herrn **Max Stägemann** wurde nach seinem glänzenden Gastspiele in Coburg das Ritterkreuz II. Classe von dem Herzog von Coburg verliehen.

Aus den Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses.

Sitzung am 24. Mai.

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Selke, eröffnet die Sitzung. Der Vorsitzende des Provinzial-Landtags, Herr v. **Saucken-Tarputschen** hat angezeigt, daß er durch eine in Carlsbad begonnene Kur verhindert sei, der Sitzung beizuwohnen. Der Herr Vorsitzende fragt den Ausschuß, ob er der Ansicht sei, daß bei Verhinderung des Landtagspräsidenten dem Provinzial-Ausschuß bezw. dessen Vorsitzenden obliege, dem stellvertretenden Landtagspräsidenten von der Anberaumung der Sitzung Kenntniß zu geben. Der Provinzial-Ausschuß ist der Ansicht, daß, da die Theilnahme des Landtagspräsidenten an den Sitzungen des Provinzial-Ausschusses eine facultative sei, es demselben überlassen bleiben müsse, seinen Stellvertreter mit Nachricht zu versehen, daß daher der Provinzial-Ausschuß in der Sache nichts zu thun habe. — Auf Antrag der Commission für das Löbenicht'sche Hospital wird beschlossen, die Erhöhung des Gratificationsfonds im Etat dieser Anstalt pro 1877 um 100 Mk. bei dem Provinzial-Landtage zu beantragen. — Der Provinzial-Ausschuß genehmigt 1) die Pensionirung des Chausseeaufsehers Hecht zu Freudenfiez mit der gesetzlichen Pension von jährlich 540 Mk. vom 1. Juli d. J. ab, 2) die Zahlung einer Unterstützung von 15 Mk. an den Chausseearbeiter Schlicht in St. Albrecht, 3) die Gewährung einer Remuneration von 50 Mk. an den Chausseehofsaufseher Kochanski. — Das von der Wittwe des verstorbenen Chausseeaufsehers Frohlich in Ciessau bei Zoppot gestellte Gesuch um Gewährung einer Umzugskostenentschädigung wird abgelehnt. — 1. Zur Vermiethung des Chausseehauses in Seedranken an den Rittergutsbesitzer v. Lenski vom 1. Mai cr. ab gegen eine jährliche Miethe von 165 Mk., 2. zu dem am 5. Januar von dem Kreisbaumeister Fromm in Neustadt mit dem Bauunternehmer Petermann geschlossenen Vertrage, durch welchen dem Letzteren die Ausführung des Baues eines neuen Stallgebäudes bei dem Chausseehause in Hochredlau für die Summe von 840 Mk. übertragen ist, giebt der Provinzial-Ausschuß die Zustimmung. — In dem Reglement wegen Verwaltung der ostpreußischen Landarmen-Angelegenheiten sind die Pflege-Sätze, welche für die in der Landarmen- und Besserungs-Anstalt in Tapiau untergebrachten Kreis- und Ortsarmen zu entwerfen sind, festgesetzt. In Bezug auf Detinirte, welche zu diesen Kategorien nicht gehören, enthält das Reglement keine entsprechende Festsetzung. Von dem Landesdirector ist beantragt worden, die Sätze für letztere pro 1877 nach dem Selbstkostenpreise pro 1876 zu bemessen: für einen Corrigenden auf 32 Pf., für einen Pflegling auf 57 Pf., für einen Kranken auf 75 Pf., für einen Schüler auf 57 Pf. Der Provinzial-Ausschuß nimmt den Antrag an. — Der Provinzial-Ausschuß genehmigt mit Vorbehalt des Widerrufs die Ermäßigung bezw. den Erlaß des Pflegegeldes für mehrere in den Provinzial-Irrenanstalten in Allenberg und Schwetz befindliche Geisteskranke. — Der Magistrat zu Neumark hat für zwei Personen, die in Neumark hilfsbedürftig geworden sind, an Kur- und Verpflegungskosten 70 Mk. 44 Pf. verausgabt, demnächst wegen Zurückerstattung dieser Beträge die Ortsarmenverbände, welche von ihm auf Grund der Angaben der beiden Unterstützten als die Verpflichteten angesehen wurden, Klage erhoben, ist aber in beiden Fällen zurückgewiesen und hat noch oberein 47,05 Mk. Prozeßkosten zahlen müssen. Er verlangt nun den Ersatz nicht nur der verauslagten Kurkosten, sondern auch der Prozeßkosten aus dem westpreußischen Landarmenfonds, indem er ausführt, daß die Unterstützten bei Eintritt ihrer Hilfsbedürftigkeit Landarme des westpreußischen Landarmen-Verbandes gewesen seien. Der Commissair für die westpreußischen Landarmen-Angelegenheiten hat den Antrag abgelehnt, weil der Magistrat es unterlassen hat, den Anspruch in der § 34 des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vorgeschriebenen 6monatlichen Frist bei ihm oder der Königl. Regierung in Marienwerder anzumelden: Der Magistrat wendet sich jetzt an den Provinzial-Ausschuß; dieser spricht sich ebenfalls für die Ablehnung des Gesuches aus. — Der Provinzial-Ausschuß bewilligt sodann einige Gratificationen an Lehrer für den Unterricht taubstummer Kinder und einige Beihilfen zu Wald-Anlagen. — Der Landesdirector wird ermächtigt, einen neuen Registratur-Gehilfen auf 6monatliche Probe anzunehmen und demselben eine Remuneration bis zum Betrage von 100 Mk. monatlich zu gewähren. — Das Gesuch eines auf Kündigung angestellten Provinzial-Unterbeamten um seine feste Anstellung wird mit Rücksicht auf die bevorstehende Theilung der Provinz zur Zeit abgelehnt. — In der vorigen Sitzung des Provinzial-Ausschusses ist die Frage angeregt worden, ob es zur Vereinfachung der Geschäfte nicht zweckmäßig sei, die Pensionirung von Provinzial-Unterbeamten mit den reglementsmäßigen Pensionen dem Landesdirector zu überlassen. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, den Landesdirector zu ermächtigen, die Pensionirung aller nicht von dem Provinzial-Landtage oder dem Provinzial-Ausschuß angestellten Provinzialbeamten auf Grund der durch das Beamtenreglement vorgeschriebenen Atteste und der calculatorischen Feststellung der Pensionsansprüche, insofern Bedenken nicht vorliegen, auszusprechen. — Aus Veranlassung einer in der vorigen Sitzung gegebenen Anregung hat der Landesdirector dem Provinzial-Ausschuß einen Entwurf der Bedingungen vorgelegt, welche der Ertheilung von **Consensen** zur Anlegung von Brücken über Chausseegräben zu Grunde zu legen sind. Nach den Bedingungen soll von dem Consenssucher eine Zeichnung der beabsichtigten Anlage dem Landesbauinspector eingereicht werden, welcher nach Prüfung des Projects die Erlaubniß zur Herstellung der Anlage zu ertheilen hat. Die Erlaubniß soll widerruflich gegeben, der Besitzer des betreffenden Grundstücks zur Unterhaltung der Anlage verpflichtet sein. Der Provinzial-Ausschuß genehmigt die Bedingungen mit der Abänderung, daß die Bauerlaubniß nicht von den Landes-Bauinspectoren auszufertigen und die Unterhaltungspflicht des Grundstücksbesitzers in das Grundbuch einzutragen ist. — Der Provinzial-Ausschuß bewilligt ferner einige Beihilfen für Wegebauten und für getödtete rotzkranke Pferde. — Der Kreis-Ausschuß des Kreises Gerdauen hat den Antrag gestellt, ihm auf die im Jahr 1877 zur Auszahlung gelangende Rate der fälligen Provinzial-Chausseebau-Prämienforderungen des Kreises von 9437 Mk. schon jetzt durch Verrechnung der ersten Rate von dem Kreise pro 1877 zu zahlenden Chausseebau- und Landarmen-Beiträge vorschußweise zu zahlen. Der Provinzial-Ausschuß lehnt den Antrag ab. — Der Genossenschaft zur Entwässerung des Lingnau-Sees im Kreise Heilsberg wird ein Darlehn von 36 000 Mk. unter den üblichen Bedingungen, jedoch mit Ausschluß der Freijahre bewilligt. — Die Erweiterung der Ackerbauschule in Altstadt, Kreis Osterode, hat sich als ein Bedürfniß herausgestellt. Der Landesdirector hat daher mit dem Unternehmer, Gutsbesitzer Menna, ein Abkommen vereinbart, nach welchem die Höchstzahl der aufzunehmenden Schüler von 12 auf 18, die Zahl der Freistellen von 4 auf 6 gebracht und der jährliche Zuschuß, welchen die Anstalt aus Provinzialmitteln bezieht, von 4200 auf 6300 Mk. erhöht werden soll. Der Provinzial-Ausschuß giebt zu dem Abkommen seinerseits die Zustimmung und beschließt, dasselbe dem Provinzial-Landtage zur Bestätigung vorzulegen. Der Antrag des Herrn Menna, ihm behufs Vertheilung von Prämien an die Schüler, welche sich auszeichnen, aus Provinzialmitteln einen jährlichen Beitrag zu bewilligen, wird abgelehnt. — Aus Veranlassung einer Petition um Wiederherstellung der mit Eröffnung der Eisenbahnbrücke bei Dirschau eingegangenen Pontonbrücke daselbst hat der Handelsminister erklärt, daß die Ausführung des Projects auf so lange zu vertagen sei, bis die betheiligten Kreise Marienburg und Pr. Stargardt unter Mitwirkung des Landkreises Danzig und des Provinzial-Verbandes sich bereit erklären, den dritten Theil der auf 115 000 Mk. veranschlagten Neubaukosten zu übernehmen. Die genannten Kreise haben die Uebernahme eines Beitrags abgelehnt. Die Königl. Regierung ersucht nunmehr um eine Erklärung des Provinzialverbandes über seine Betheiligung an der Ausführung des Projects. Der Provinzial-Ausschuß beschließt, in Erwägung, daß zwar die Errichtung einer Pontonbrücke über die Weichsel bei Dirschau mit Rücksicht auf die häufige Sperrung der Eisenbahnbrücke für den Wagenverkehr wünschenswerth erscheint, daß aber die Fürsorge für die Communication auf öffentlichen Strömen nicht dem Provinzialverbande, sondern dem Staate obliegt, und daß zur Gewährung einer Beihilfe aus Provinzialfonds im vorliegenden Falle um so weniger ein Anlaß gegeben ist, als die direct betheiligten Kreise sich dem Project gegenüber ganz ablehnend verhalten, — dem Provinzial-Landtage die Ablehnung des Gesuchs zu empfehlen. — Schließlich werden verschiedene Reisekostenzuschüsse für Baubeamte bewilligt und das Engagement einiger Hilfstechniker für Chausseebau, ebenso einige Verträge über Herstellung von Chausseebrücken und Pflasterungsarbeiten genehmigt.

Vermischtes.

— **Richard Wagner** wird, wie der „B. B. C." meldet, sich von London aus nicht direct nach Bayreuth zurückbegeben, sondern er wird vielmehr zunächst über Köln nach Ems gehen, um etwa vier Wochen hindurch sich einer Brunnenkur zu unterziehen, da er seit geraumer Zeit an einem hartnäckigen Katarrh leidet und er auf den Rath der Aerzte an den Emser Quellen das Uebel beseitigen will.

— Aus **München** wird vom 23. d. Mts. berichtet: Gestern verschied dahier im 79. Lebensjahre **Th. Lachner**, der Aelteste der berühmten Musikerfamilie. Er ließ sich bereits im Jahre 1815 hier nieder, bekleidete die Organistenstelle bei St. Peter eine lange Reihe von Jahren, wurde an Stelle Kalcher's Hoforganist und war Chorrepetitor am k. Hoftheater. Als Musiklehrer war er wegen seiner Tüchtigkeit allgemein geachtet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 26. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, auf Termine fest. — Roggen loco ruhig, auf Termine matt. — Weizen pr. Mai-Juni 255 Br., 253 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 233 Br., 232 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 172 Br., 170 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 166 Br., 165 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste geschäftslos. — Rüböl flau, loco 68½, pr. Mai 68, pr. October pr. 200℔ 67. — Spiritus ruhig, pr. 1000 Liter 100 % pr. Mai 41¾, pr. Juni-Juli 41¾, pr. August-September 44, pr. September-October 45. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 7000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 12,70 Br., 12,60 Gd., pr. August-Dezember 13,25 Br. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 26. Mai. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 12,50, pr. Mai 12,50, pr. Juni 12,60, pr. Juli 12,80, pr. August-Dezbr. 13,30. Alles bezahlt.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 106⅝, Franzosen 173½, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 55⁹⁄₁₆. Fest.

Amsterdam, 26. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 328. — Roggen pr. Mai —, pr. Octbr. —, pr. November 205. — Rüböl pr. Mai —, pr. Herbst 38½. — Raps pr. Herbst 397 Fl.

Wien, 26. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 58,55, Silberr. 64,15, 1854r Loose 105,80, Nationalb. 771,00, Nordbahn 1857,50, Creditactien 135,10, Franzosen 220,00, Galizier 203,25, Kaschau-Oderberger 82,25, Pardubitzer —, Nordwestbahn 108,25, do. Lit. B. —, London 128,90, Hamburg 62,60, Paris 51,35, Frankfurt 62,60, Amsterdam 106,50, Creditloose 157,75, 1860er Loose 108,00, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 134,20, Unionbank 44,00, Anglo-Austria 68,25, Napoleons 10,31½, Dukaten 6,13, Silbercoupons 112,75, Elisabethbahn 134,00, Ungarische Prämienloose 69,80, Deutsche Reichsbanknoten 63,27½. Türkische Loose —. Goldrente 70,45.

London, 26. Mai. [Schluß-Course.] Consols 95⅚. 5 % Italienische Rente 65¼. Lombarden 5⅞. 3 % Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 % Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 % Russen de 1871 77. 5 % Russen de 1872 76¾. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 % Türken de 1869 8½. 5 % Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 % Vereinigte Staaten 5 % fundirte 106⅞. Oesterreichische Silberrente 51. Oesterreichische Papierrente 44¾. 6 % ungarische Schatzbonds 79½. 6 % ungarische Schatzbonds 2. Emission 74½. Spanier 10⅜. 6 % Peruaner 14¾. Russen de 1873 78⅝. Platzdiscont 2¾ %.

Liverpool, 26. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner ⅙, Futures 1/32d höher.

Paris, 26. Mai. (Schlußbericht.) 3 % Rente 69,32½. Anleihe de 1872 104,37½. Italienische 5 % Rente 66,15. Oesterr. Goldrente 55,80. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 437,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 145,00. Lombardische Prioritäten 225,00. Türken de 1865 8,12½. Türken de 1869 42,00. Türkenloose 23,00. Credit mobilier 132, Spanier extér. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 645, Banque ottomane 322, Société générale 467, Crédit foncier 585, neue Egypter 183. Wechsel auf London 25,16. — Börse ruhig, Schluß fest.

Paris, 26. Mai. Productenmarkt. Weizen matt, pr. Mai 31,50, pr. Juni 31,50, pr. Juli-August 31,50, pr. September-Dezember 31,00. Mehl matt, pr. Mai 66,00, pr. Juni 66,50, pr. Juli-August 67,75, pr. September-Dezember 68,00. Rüböl weich., pr. Mai 90,25, pr. Juni 90,25, pr. Juli-August 90,50, pr. September-Dezember 91,00. Spiritus matt, pr. Mai 58,50, pr. September-Dezember 60,00.

Antwerpen, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge. Roggen weichend. Hafer vernachläß. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30¼ bez. und Br., pr. Mai 30½ Br., pr. Juni 30½ Br., pr. September 31½ bez., 32 Br., pr. September-Dezember 32¼ bez., 32½ Br. — Steigend.

Newyork, 26. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 6⅞, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5 % fundirte 111¾, 5/20 Bonds pr. 1887 114¼, Eriebahn 6¾, Central-Pacific 110, Newyork Centralb. 91¾. Höchste Notirung des Goldagios 7, niedrigste 6¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14⅜. Mehl 7 D. 15 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 93 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10⅛, Kaffee (Rio-) 19. Schmalz (Marke Wilcox) 9⅞ C., Speck (short clear) 7¾ C. Getreidefracht 5½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28 Mai.

Weizen loco sehr flau, weichend, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132℔	260-275 ℳ. Br.	235-245 ℳ. bez.
hochbunt . . .	127-131℔	255-265 ℳ. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	255-265 ℳ. Br.	
bunt	125-128℔	243-250 ℳ. Br.	
roth	120-134℔	230-250 ℳ. Br.	
ordinair . . .	105 130℔	180-215 ℳ. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 245 ℳ.

Auf Lieferung pr. Mai 245 ℳ. Br., pr. Mai-Juni 242 ℳ. bez., 239 ℳ. Br., pr. Juni-Juli 240, 237 ℳ. bez., Br. u. Gd., pr. Juli-August 235 ℳ. Gd., pr. September-October 229 ℳ. Br., 225 ℳ. Gd.

Roggen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔

Russischer 157, 158 ℳ., Unterpoln. 170 ℳ.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 162 ℳ., Unterpolnischer 170 ℳ.

Auf Lieferung pr. Mai 168 ℳ. Br., unterpolnischer 170 ℳ. Br., pr. Juni-Juli 170 ℳ. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. Mai-Juni 138 ℳ. Br.

Regulirungspreis 134 ℳ.

Spiritus loco pr. 10,000 % Liter 53 ℳ. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,475 Br., 20,475 gem., do. 3 Monat 20,36 gem. 4½ % Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd. 3½ % Preuß. Staatsschuldscheine 92,90 Gd. 3½ % Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 81,10 Gd., 4 % do. do. 91,70 Gd., 4½ % do. do. 101,10 Br. 5 % Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,00 Br. 5 % Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 28. Mai 1877

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und auch warm. Wind: Süd.

Weizen loco ist am heutigen Markte wieder in sehr flauer Stimmung und fast ganz ohne Kauflust gewesen. Verkaufte 300 Tonnen sind mindestens um 5 ℳ. pr. Tonne billiger als am Sonnabend abgegeben. Verkäufer würden sich aber gerne zu einer größeren Preisermäßigung bereit gezeigt haben, wäre es möglich gewesen, Partien abzusetzen. Bezahlt wurde für roth 127/8℔ 235 ℳ., dunkelbunt besetzt 128℔ 230 ℳ., russischen 116, 120℔ 193 ℳ., besserer 120℔ 200 ℳ., 122/3℔ 203 ℳ., 124℔ 205 ℳ., 126℔ 220 ℳ., bunt etwas besetzt 126/7℔ 243 ℳ., bunt 125/6, 127/8℔ 245 ℳ. pr. Tonne. Termine weichend, Mai 245 ℳ. Br., Mai-Juni 242, dann 238 ℳ. bez., 239 ℳ. Br., Juni-Juli 240, dann 237 ℳ. bez., 237 ℳ. Br., Juli-August 235 ℳ. Gd., September-October 229 ℳ. Br., 225 ℳ. Gd., Regulirungspreis 245 ℳ.

Roggen loco billiger abgegeben, russischer 115℔ wurde zu 152 ℳ., 115/6℔ 152½ ℳ., 117℔ 155 ℳ., unterpolnischer 124℔ 174 ℳ. pr. Tonne verkauft. Termine ohne Kauflust, Mai 168 ℳ. Br., unterpolnischer Mai und Juni-Juli 170 ℳ. Br. Regulirungspreis 162 ℳ., unterpolnischer 170 ℳ. — Erbsen loco sehr flau und ganz ohne Kauflust. Termine unbeachtet, Futter- Mai, Mai-Juni 138 ℳ. Br. Regulirungspreis 134 ℳ. Gekündigt 200 Tonnen. — Winter-Rübsen Sept.-October 305 ℳ. Br. — Spiritus loco 53 ℳ. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Mai. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus zeigte an einzelnen Tagen der verflossenen Woche etwas lebhafteren Verkehr, obgleich die Umsätze von keinem großen Umfang waren und es zeigen die Preise auch keine wesentliche Veränderungen. Bezahlt wurde Locowaare 53¼ bis 54½ ℳ., Mai-Juni 54, 55, 54½ ℳ., Juni 55, 55¼ ℳ., Juli 57¼, 58 ℳ., August 58, 59 ℳ., September 57¾, 58¾ ℳ. pro 10 000 % ohne Faß.

Stettin, 26. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 242,00 ℳ., pr. September-October 229,00 ℳ. — Roggen pr. Juni-Juli 154,00 ℳ., pr. September-October 157,50 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 65,00 ℳ., pr. September-October 63,50 ℳ. — Spiritus loco 52,70 ℳ., pr. Mai-Juni 52,70 ℳ., pr. Juni-Juli 52,80 ℳ., pr. Juli-August 53,80 ℳ. — Rübsen pr. Herbst 293,00 ℳ. — Petroleum pr. Mai 13,10 ℳ.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26 Mai. Wind: W

Gesegelt: Lady Josyan (SD.), Marett, St. Petersburg, leer.

Angekommen: Advent (SD), Fuller, Sunderland, Kohlen.

27. Mai. Wind: OSO.

Angekommen: Love Bird (SD), Lietz, Leith, Kohlen. — Avenir, Halvorsen, Rouen, Gypssteine und Güter. — Martha, Behrens, Kopenhagen, Thran. — Zion Hill, Davis, Aarhuus; Zampa, Jörgensen, Nakskov; Anna, Menzel, Neustadt; sämmtlich mit Ballast. — Bernhardine, Brünzow, Wisbeach; Holsatia, Plambeck, Newcastle; Nile (SD.), Peek, Ardrossan; sämmtlich mit Kohlen. — Minnet, Janson, Gothenburg, Papierabfall. — Catharina, Suhr, Hamburg, Güter. — Johanna Maria, Henning, Hamburg, Güter.

Gesegelt: Banchory (SD), Crombie, Riga, leer. Preston, Armstrong, Windau, Ballast. — Peter Rolt, Recht, Portsmouth, Holz.

28. Mai. Wind: SW.

Gesegelt: Anna, Kniper, Dublin; Maria, Schilling, Stockholm; Hulda, Falk, Stockholm; sämmtlich mit Getreide. — Christian, Ewert, Nykjöbing (F.); Emanuel, Kipp, Svendborg; Auguste Sophie, Alwert, Stettin; Maria, Tesnow, Nykjöbing (F.); sämmtlich mit Holz.

Ankommend: 2 Schooner.

Thorn, 26. Mai. Wasserstand 13 Fuß 8 Zoll.
Wind: SW. Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Dobrzikowo: Rochlitz, Töplitz u. Co., Chamottsteine.

Stromab:

Kunz, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 830 Ctr. Weizen, 1184 Ctr. Erbsen.
Thorandt, Nordwind, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2143 Ctr. Weizen.
Wisniewski, Lewinski, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 2244 Ctr. Weizen.
Rachocki, Woldenberg, Wyszogrod, Danzig, 1 Kahn, 1550 Ctr. Weizen.
John, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Roggen.
Fermum, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2316 Ctr. 52 ℔ Weizen.
Zank, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1890 Ctr. Erbsen.
Krüger, Oberfeld, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1594 Ctr. Roggen.
May, Oberfeld, Plock, Berlin, 1 Kahn, 1360 Ctr. Roggen.
Krupp, Pitke für Kleinmann, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 2029 Ctr. 70 ℔ Weizen (wegen Havarie umgeladen.)
Ruschke, Kleinmann, Zakroczin, Thorn, 1 Kahn, 2029 Ctr. 70 ℔ Weizen (wegen Havarie umgeladen.)

Meteorologische Depesche vom 27 Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen . . .	—	—	—	—	—	
8	Copenhagen .	759 3	NW	leicht	wolkig	9,5	
8	Stockholm . .	754,3	W	leicht	klar	9,0	1)
8	Haparanda . .	755,8	—	stille	Dunst	2,4	
7	Petersburg . .	759,2	SSO	stille	bed.	5,0	
7	Moskau . . .	763,2	NW	leicht	bed.	3,0	
8	Cork	—	—	—	—	—	
7	Brest	762,6	SW	schwach	bed.	12,0	2)
7	Helder	760,1	SSW	leicht	wolkig	11,8	
8	Sylt	761,5	SW	schwach	wolkig	10,9	
8	Hamburg . . .	762,0	WSW	leicht	bed.	10,9	3)
8	Swinemünde .	771,4	WNW	leicht	bed.	9,6	4)
8	Neufahrwasser	760 9	W	schwach	bed.	10,2	5)
8	Memel	759,2	WSW	schwach	h. bed.	9,9	6)
7	Paris	763,4	S	leicht	klar	14,8	
7	Crefeld	762,3	SSO	leicht	heiter	12,6	7)
7	Karlsruhe . .	765,1	O	leicht	klar	11,2	
7	Wiesbaden . .	766,5	NNO	stille	klar	9,0	8)
7	Cassel	765,6	SSW	leicht	klar	13,0	9)
7	München . . .	766,1	SW	leicht	klar	13,8	
7	Leipzig	765,0	SW	leicht	bed.	11,2	
7	Berlin	767,0	S	leicht	bed.	11,0	
7	Wien	764,5	NW	leicht	klar	11,5	
7	Breslau	764,3	WNW	schwach	h. bed.	10,5	10)

1) Gestern Regen und Hagel. 2) Seegang leicht. 3) Neblig. 4) See sehr ruhig, früh leichte Regenschauer. 5) Gestern wenig Regen. 6) Seegang mäßig, Nachts etwas Regen. 7) Gestern und Nachts etwas Regen. 8) Thau, Abends etwas Regen. 9) Starker Dunst. 10) Abends und Nachts Regen.

Der Luftdruck hat außer in Südost-Europa allgemein abgenommen, besonders stark im Nordwesten, während die Temperatur etwas gestiegen ist. Der niedrigste Druck liegt über Schottland, der höchste über Süddeutschland. Die über Mittel-Europa herrschende südwestliche und westliche Luftströmung ist größtentheils schwach, nur im Skagarrak mäßig, im südlichen Norwegen stark, jedoch ist ihr Auffrischen an den deutschen Küsten wahrscheinlich. Das Wetter ist in den Küstengegenden vorwiegend trübe, oder wolkig, im Binnenlande meistentheils heiter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
27	12	336,52	+ 8,3	NW., mäßig, Regenb., bew.
28	8	335,41	+ 12,1	W., leicht, bedeckt.
	12	335,07	+ 16,8	SSW., frisch, bew. u. hell.

Die Altschottländer Israeliten-Gemeinde zu Danzig beabsichtigt vom 1. Januar 1878 ab einen Rabbiner anzustellen, der, nach Vereinbarung mit den übrigen Danziger Israeliten-Gemeinden, auch bei den letzteren die Funktionen eines Rabbiners übernehmen soll.

Demgemäß fordern wir Qualificirte auf, sich bei dem unterzeichneten Vorstande umgehend zu melden und machen bekannt, daß wir die Liste der sich Bewerbenden am 1. Juli cr. schließen müssen.

Die näheren Bedingungen sind von dem Unterzeichneten zu erfahren.

Danzig, den 27. Mai 1877.

Die Aeltesten und Vorsteher der Altschottl. Israel.-Gemeinde.
J. A.:
Goldstandt.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden wir erfreut.
Danzig, den 27. Mai 1877.
7616) **Carl Marzahn** und Frau.

Angelika Schultz,
Gustav Closter
Verlobte.
Oldenburg, im Mai 1877.

Heute früh 8¼ Uhr starb unsere geliebte älteste Tochter
Sophie
im Alter von 8½ Jahren am Scharlachfieber.
Tief betrübt machen wir diese Anzeige.
Danzig, den 28. Mai 1877.
Theodor Joachimsohn u. Frau.

Am 27. d. M., 5 Uhr früh, starb nach längerem Leiden der
Landschaftsrath von Jackowski.
Die Beisetzung in der Familiengruft hierselbst findet am Montag, den 4. Juni, 10 Uhr Vorm., statt.
Dieses statt besonderer Anzeige.
Jablau, den 28. Mai 1877.
7620) **Die Hinterbliebenen.**

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.
Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau ladet hier nach Stettin. (7625
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
6205) **Ferdinand Prowe.**

Vom 1. Juni cr. ab verlege ich mein Bureau nach dem Hause **Hundegasse No. 81.**
Wannowski,
7488) Rechtsanwalt und Notar.

**Stangonspargel,
frische Kirschen,
ff. Aprikosen,
Morcheln,
delicate Braunschweig. Cervelat-Wurst,
sowie täglich frische Braten im Aufschnitt nach Gewicht, ganze auch zerlegte Rehe empfiehlt billigst**
C. M. Martin,
Brodbänkengasse No. 1.

Die Wein-Handlung
von
Emil Spriegel,
vormals **J. Leschinsky,**
Danzig,
Jopengasse No. 12,
empfiehlt ihre Weine und Spirituosen in bester Qualität zu billigsten Preisen.
Die **Weinstube** ist in den Sommer-Monaten von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet. (7504

**Old
matured Irish malt Whiskey,
Scottish Whiskey,
Holländisch. Genever,
Barclay-Porter**
empfiehlt
A. Ulrich's
Weinhandlung, Brodbänkeng. 18.

Frische Kieler Bücklinge
empfing und empfiehlt
Magnus Bradtke.

Albert Wulff,
Kürschnergasse 9,
empfiehlt sein Lager in Spazierstöcken, kurzen und langen Pfeifen, Wiener Meerschaum-Pfeifen und Cigarrenspitzen, Bernstein-Cigarrenspitzen, Manschettenknöpfen u. Schmucksachen, Domino und Schachspielen, Elfenbein- und Hart-Gummi-Billard-Bällen, Billard-Kegeln, Queues, Leder, Würfeln und Würfelbechern, Taschen-, Staub- und Frisir-Kämmen, Zahn-, Nagel-, Kopf-, Hut- und Kleider-Bürsten, Portemonnaies und Cigarrentaschen.
Reparaturen billig.
Albert Wulff,
Drechslermeister,
7605) **Kürschnergasse No. 9.**

Ein Brennereigut,
1¼ Meile v. d. Stadt u. Eisenbahn in Ostpr., Areal 1440 Morg., davon 656 Morg. Acker, durchweg kleefähig, 600 Morg. Wald, mit einem reellen **Werth** von **60,000 M.**, 128 Morg. gute Wiesen, Wohnhaus herrschaftlich massiv, 8 Zimmer, schöner Garten, sehr gute Wirthschaftsgebäude, **Brennerei** massiv mit kupf. Dampfcylinder (Feuerversicherung 54,000 M.), Hypothekenschulden und Landschaft à 4%, todt. Inv. compl., **lebend.**, 12 Arbeitspferde, 6 Fohlen, 8 Ochsen, 23 Kühe u. Jungvieh, 20 Schweine 2c., soll wegen Krankheit für **32,000 Rℓ.** bei 14,000 Rℓ. Anzahlung verkauft werden. Winterung 130 Schfl., Sommerung 160 Schfl. und 500 Schfl. Kartoffeln. Käufer erfahren Näh. durch **Th. Kleemann,** Danzig, Brodbänkengasse 33.

Frühjahrs-Corso
Donnerstag, den 7. Juni 1877, Nachmitt. 4—5½ Uhr,
in der zunächst dem Olivaer Thore gelegenen Hälfte der Allee.

Das Publikum der Stadt und Umgegend wird zu reger Betheiligung zu Wagen und zu Pferde hiermit ergebenst aufgefordert.

Präcise um 4 Uhr beginnen die Musik-Corps zu spielen. Die Wagen schließen sich dem Zuge an in der Reihenfolge, wie sie auf dem Platze erscheinen. Die üblichen kleinen Bouquets werden an Ort und Stelle käuflich sein.

Zur Bestreitung der Kosten zahlen Equipagen einen Beitrag von M. 1,50; Reiter von M. 0,50. Die Karten sind vorher in der Conditorei des Herrn **Grentzenberg,** Langenmarkt No. 12, oder an Ort und Stelle zu lösen, dieselben sind an sichtbarer Stelle, vorzugsweise an den Hüten, zu befestigen.

Das Comité.
von Gramatzki, Landrath. **Schultz von Dratzig,** Premier-Lieutenant. **Max Steffens,** Kaufmann.

Transport- und Unfall-Versicher.-Actien-Gesellschaft Zürich.
Abtheilung für Unfall-Versicherung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
Herr F. W. Lehmann, Danzig,
zum General-Agenten der Gesellschaft für Westpreußen und den Regierungs-Bezirk Bromberg ernannt worden ist.
Danzig, im Mai 1877.

Der Generalbevollmächtigte der „Zürich" für Preußen.
Carl Ströhlein.

Anschließend an obige Anzeige, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Unfälle aller Art, die dem Einzelnen in und außer seinem Berufe, sowie ganzen Arbeiterpersonalen in industriellen Etablissements zustoßen können, bestens empfohlen und bin ich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und zur Verabreichung von Prospekten, Versicherungsbedingungen und Statuten der Gesellschaft gern bereit.

Offerten von Agenten und Geschäftsvermittlern aus der Provinz und von hier finden möglichste Berücksichtigung.

Danzig, im Mai 1877.
F. W. Lehmann,
7585) Milchkannengasse No. 18.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit.

Geschäftsbericht.

26. Mai.

1877:	12,896 Policen;	M. 167,860,739 Versich.-Sa.;	M. 1,318,087 Prämie.
1876:	10,195 "	M. 137,113,838 " "	M. 1,076,083 "
Mithin 1877 **mehr**	2701 Policen;	M. 30,746,901 Versich.-Sa.;	M. 242,004 Prämie.

Angemeldete Schäden 1877: 117.
" " 1876: 112.

General-Agentur Danzig.

Außerordentliche General-Versammlung.
Die Herren Commanditisten der Commandit-Gesellschaft **„Eisengießerei und Maschinenfabrik, Carl Kohlert, Otto Most"** werden hiermit, da in der am 23. Mai d. J. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, in welcher die Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft und deren Zeitpunkt auf der Tagesordnung stand, eine Beschlußfassung nicht erzielt werden konnte, weil nicht zwei Dritttheile von dem Gesellschaftskapital vertreten waren, zu einer zweiten außerordentlichen Generalversammlung laut § 26 der Statuts zu
Sonnabend, den 16. Juni d. J.,
um 5 Uhr Nachmittags,
im unteren Saale der Gesellschaft „Concordia" eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung:
Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft und deren Zeitpunkt.
Danzig, den 26. Mai 1877.
Der Aufsichtsrath.
Brinckman. John Gibsone. J. Schellwien. Max Steffens.

So eben empfing neue Sendungen Regen- und Staubmäntel-Stoffe. Gleichzeitig erlaube mir mein noch reichhaltiges Lager zu allen möglichen Herren-Garderoben zu empfehlen und nehme Bestellungen unter Garantie guten Sitzens und sauberer Arbeit zu soliden Preisen entgegen.
A. Fünkenstein,
Langgasse No. 80.
7591)



Gambrinushalle.
Mittagstisch zu 60, 80 Pf., 1 Mk. von 12—½3 Uhr.
Beste kalte Biere, gute Küche à la carte unter Berechnung billiger Preise empfiehlt
Adolph Korb.

Eine Partie
Unterkleider, Camisöler, Socken in Wolle, Merino, Baumwolle u. Seide haben zum **Ausverkauf** gestellt.
S. Hirschwald & Co.
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik,
15. Wollwebergasse 15.

Herings-Auction.
Dienstag, den 29. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:
Schottische ungestempelte Full-Heringe,
do. do. Matties- "
do. Tornbellies- "
sowie über diverse Marken **Norwegischer Fett-Heringe,** bestehend in
gr. Kaufmanns-Heringen KK., reell Mittel-Heringen K., Mittel-Heringen M., Christiania-Heringen C. und Breitlingen.
Mellien. Ehrlich.

Die
Fruchtsaft-Fabrik
von
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 107/108,
empfiehlt Himbeer-, Apfelsinen- u. Johannistrauben-Limonadenessenz in 1/1 u. ½ Flaschen, Kirschsaft mit Zucker in 1/1 und ½ Flaschen, Himbeersaft und Kirschsaft ausgewogen à Ctr. 70 Mark.

Engl. geprüfte Schiffs- & Windeketten
von 3/16—1" Stärke (Prüfungsatteste liegen für jede Stärke stets zur Verfügung),
Englische
Patent-Kettengelenke
in jeder Stärke,
Engl. Kohlen- u. Ballastschaufeln
extra stark, in jeder Größe,
Schiffswinden,
Dichtwerg in bester Waare,
Seegras,
Gerichtete Flossnägel
in allen Längen offerirt bei promptester Effektuirung zu den neuesten billigsten Preisen
L. Flemming,
Danzig. (7562

Bei vorkommenden **Brunnen- u. Pumpenbauten** empfiehlt sich der Brunnen-Bau-Meister 7480
S. Tomkowsky, Neufahrwasser.

Pflanzen
für **hohe und niedrige Blattgruppen, Teppich- und Blumenbeete,** sind in großer Auswahl vorräthig in der Handelsgärtnerei von **H. Neumann,** hinterm Stadtlazareth No. 17. (7607

Seidefreie Rothklees
unter Garantie offerirt
F. W. Lehmann,
Milchkannengasse No. 18.

Frische Rübkuchen und Leinkuchen
offerirt billigst **H. v. Morstein,**
7207) Hundegasse 91.

Beste asphalt. Dachpappe, Leisten, Steinkohlentheer, Pappnägel in guter Waare billigst bei
C. H. Zander Wwe.,
7521) **Kohlenmarkt 29 B.**

Dachrohr, ca. 400 Schock, sind noch abzugeben.
Näheres bei **Gustav Wernik,**
7635) **Altstädt. Graben 44.**

Eiserne Bettgestelle mit und ohne Matratzen, eiserne und englische Waschtische, Kinderwagen in neuesten Mustern, Gartentische, Gartenbänke und Stühle empfiehlt zu reell billigst. Preisen (7627
J. A. Soth, Gr. Wollweberg. 4.

Gasthaus-Verkauf.
Ein Gasthaus mit **großem Concert-Saal** und 3 Morgen großem Garten, Billiard u. Kegelbahn, bei Danzig gelegen, Miethe außer dem Geschäft 300 Rℓ., soll mit vollem Inventar, für 18,000 Rℓ., bei 4 bis 5000 Rℓ. Anzahlung verkauft, oder mit einem Privathaus vertauscht werden.
Alles Nähere bei
Deschner, Danzig, Goldschmiedeg. No. 5.

Grundstücksverkauf.
Ein sehr rentables, günstig gelegenes Grundstück, in welchem eine Restauration u. Schankwirthschaft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers verkäuflich, mit 3000 Rℓ. Anzahl. Selbstkäufer belieben ihre Adressen u. 7621 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein fast neues, sehr gut erhaltenes Pianino ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Breitgasse No. 13, 1 Tr. (7545

Ein junger, unverheiratheter Mann, der mit der Correspondence und Buchhalterei vollständig vertraut ist, wird nach ausserhalb gewünscht. Selbstgeschriebene Adressen nimmt die Expedition dieser Ztg. unter No. 7576 entgegen.

Unverheir. Gärtner u. Diener können sich melden. **Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Für ein hiesiges Comtoir suche einen zuverlässigen jungen Commis, welcher mit der Correspondenz u. Buchführung völlig vertraut ist.
E. Klitzkowski, Heil. Geistg. 49, 1.

Eine Erzieherin,
musikalisch, wird für den Sommer aufs Land gesucht. Adr. werden unter No. 7512 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine gebildete junge Dame, aus anständ. Familie, wünscht von sogleich, oder von Johanni eine Stelle als Stütze der Hausfrau, hier oder auf dem Lande.
Gefällige Offerten werden unter 7578 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Materialist,
der poln. Sprache mächtig, flotter Expedient, sucht gestützt auf beste Empfehlungen unter bescheidenen Anspr. dauerndes Engagement.
Gef. Off. werden unter 7560 in der Exped. dieser Ztg. erb.

Ein junger militärfr. Mann, welcher mit dopp. u. einfacher Buchführung nebst sonstigen Comtoirarbeiten vertraut u. gegenwärtig in einem großen Engros-Waaren-Geschäft Berlins thätig ist, sucht Familien-Verhältnisse wegen, Stellung im Comtoir oder Lager.
Gefällige Adressen werden unter 7534 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger intell. Mann, mit kall. Handschrift, sucht Stellung als Correspondent, Buchhalter o. Cassirer. Adressen werden unter No. 7634 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Handwerker, mit guter Handschrift, augenblicklich außer Stelle, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anständ. Beschäftigung, gleichviel welcher Branche, am liebsten in schriftlichen Arbeiten.
Näh. zu erfahren **Böttchergasse 14, 2.**

Ein junger Mann sucht per 1. Juli cr. Stellung im Comtoir eines
Holzgeschäfts.
Gef. Off. u. **O. V.** postl. **Arnswalde Nm.**

Zu Michaeli d. J. wird für ein 12jähr. Mädchen, das die Schule besucht, eine Pension in gebildeter Familie, gemeinsam mit einer Altersgenossin, gesucht.
Gefällige Adressen werden unter 7579 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

30 M. w. geg. Zinsen auf kurze Zeit ges. Adr. w. u. 7629 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ich suche zum 1. Juli cr. eine Wohnung von 5 Zimmern und erbitte Offerten mit Preisangabe postlagernd Danzig.
v. Dressler, Staatsanwalt.

Der Laden und Wohnung
Hundegasse 112 ist zu Octbr. zu vermiethen.

Poggenpfuhl No. 37 ist das gut möblirte Parterrevorderz., auf Wunsch mit Burschengelaß zu verm. Näh. Hof, erste Th. rechts.

Zu Jäschkenthal sind noch 2 Wohnungen zu vermiethen, Näheres Fischmarkt 16.

Vorst. Graben 7, part.,
ist ein elegant möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zum 1. Juni zu vermiethen.

Cösliner Lagerbier,
pro Hectolitor 21 M.,
Cösliner Lagerbier, 30 Flaschen 3 M.,
" Pilsener 24 " 3 M.
empfiehlt
W. v. Jaroczynski,
7437) **Breitgasse No. 17.**

Zoppot.
(Victoria-Hôtel.)
Mittwoch, den 30. Mai cr., 7½ Uhr, **declamatorischer Vortrag** von **A. Wohlmuth.**
Humoristische und ernste Gedichte von Goethe, Heine, Lessing, Tennyson 2c.
Billets à 5 Sgr. bei Hrn. **Johannes.**

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 29. Mai: **Gastspiel der indischen Jongleure Brothers Valjean. — Gastspiel der Schlittschuh- u. Velocipede-Künstlerin Miss Leopold. Adaker.**

Eine rothbunte Kuh hat sich Sonnabend von Langfuhr über Pietzkendorf nach Matern verlaufen; wer über den Verbleib derselben etwas weiß, bitte ich mir gefälligst Anzeige zu machen.
Danzig, den 28. Mai 1877.
A. Sawatzki, Schüsseldamm 48.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt ist am Sonntag verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Jopengasse 53.

Casseler Pferde-Lotterie,
Ziehung am 30. Mai, Loose à 3 M. (nur noch einige) bei **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Königsberg. Pferde-Lotterie,
Ziehung den 30. Mai cr., Loose à 3 M., so weit der geringe Vorrath reicht, zu haben bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur J. V.: J. Bartsch.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.